

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Bierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalt-  
zeile 1 Ngr.

Inseratennahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Nr. 96.

Donnerstag, den 21. August

1873.

### Bekanntmachung.

Die **Gemeindevorstände** hiesigen **Amtsbezirks** werden andurch darauf hingewiesen, daß das Königliche Ministerium des Innern in der in Nr. 194 der Leipziger Zeitung erlassenen Verordnung die Veranstaltung neuer Wahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung ausgeschrieben hat und die Gemeindevorstände nach § 14 der Verordnung vom 4. December 1868 (Gesetz-Blatt v. J. 1868, Seite 1380) nach Ablauf der in § 26 des Gesetzes vom 3. December 1868 (Gesetz-Blatt v. J. 1868, Seite 1373) bestimmten siebenjährigen Reclamationsfrist die Wahllisten **bei 5 Thaler Strafe sofort** an das unterzeichnete Gerichtsamt einzusenden, auch zugleich die gegen die Liste etwa erhobenen Einsprüche unter Einsendung der darauf bezüglichen Eingaben anzugehen haben.

Großenhain, am 18. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 1. September 1873

das dem Schneidermeister Johann Christian Gotthelf Nothe in Stätschen zugehörige Haus-, Feld- und Wiesengrundstück Nr. 21 des Katasters, Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stätschen, welches Grundstück am 19. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 1050 Thlr. von den Ortsgerichten zu Stätschen gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle sowie in dem Gasthose zu Stätschen aushängenden Aufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 19. Mai 1873.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Pechmann.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, einen mit dem Vossiren von Steinen vertrauten Mann anzustellen. Geeignete Persönlichkeiten wollen sich baldigst an den städtischen Bauinspector wenden, um von diesem die näheren Bedingungen zu erfahren.

Großenhain am 15. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vorst.

Wtschl.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Se. Majestät der König haben, wie das „Dr. 3.“ meldet, am 18. August, dem Jahrestage der Schlacht von St. Privat, nachstehenden Tagesbefehl an die Armee zu erlassen geruht: „Soldaten! Wenn nur vor wenig Tagen das Armeecorps auf der Wahlstatt von St. Privat zur Erinnerung an seine in den glorreichen Feldzügen 70/71 gebliebenen Kameraden ein Denkmal gesetzt hat, das da der Mit- und Nachwelt von den Thaten und der Hingebung Meiner braven Sachsen ein sprechend Zeugniß bleiben wird, so will Ich, und zwar heut an einem Eurer Ehrentage, Euch Meinen getreuen und erprobten Truppen es ebenfalls aussprechen, wie mit dankbarem Herzen auch Ich jener Männer aus Euren Reihen gedenke, die in Erfüllung der höchsten Pflichten des Soldaten ruhmvoll gefallen sind, wie aber auch Meine ganze und volle Anerkennung mit Euch ist, die Ihr Euer Leben muthig eingesetzt und in edlem Wettstreit mit Euren Deutschen Waffenbrüdern während jener gewaltigen denkwürdigen Kämpfe den Fahnen unseres Sachsens den alten Ruhm, die alten Ehren nur aufs Neue gewahrt, ihnen inmitten unserer Deutschen Heere die würdige Stelle gesichert habt. Mit Genugthuung und Freude blicke Ich, Euer König, auf Euch, Meine tapferen Soldaten! So wie bisher, so auch fernerhin werdet Ihr Euch bewähren in Treue und Hingebung, in Ausdauer und Tapferkeit, auf daß das Armeecorps der Sachsen sein und bleiben möge für alle Zeit der Stolz unseres theuern Vaterlandes und ein Kleinod des großen Deutschen Reichs. Das wolle Gott! Johann.“

Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 18. August Abends 8 Uhr nach Wien abgereist. Ihre Abwesenheit dürfte etwa 14 Tage dauern.

Die I. Kreisdirection zu Dresden hat auf Ansuchen des Vorstandes der Diafonenbildungsanstalt mit Rettungshaus in Obergorbitz die Veranstaltung einer Hauscollekte, deren Ertrag zur Deckung der Kosten für Erweiterung des Rettungshauses bestimmt ist, in Dresden und den Ortschaften des Dresdner Kreisdirectionsbezirks auf 6 Monate gestattet.

In den 14 Tagen vom 28. Juli bis 10. August sind von Bodenbach nach Dresden 4023 Eisenbahnwagen mit 804,660 Centnern Braunkohlen transportirt worden. Dies ist, wie das „Dr. 3.“ bemerkt, die stärkste Frequenz in Braunkohlen, die je auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn stattgefunden hat.

Aus Chemnitz vom 18. Aug. berichtet das dortige „Tzbl.“: Heute Morgen ist durch Bruch eines unmittelbar neben der Mauer des Gebäudes des mit dem Krankenhaus verbundenen öffentlichen Bades hinlaufenden Gasrohres das ausströmende Gas in die daran stoßenden Baderzellen gebrungen,

und sind infolge dessen zwei im Bade befindliche Personen durch Gasvergiftung getödtet worden, während eine dritte schwer betäubt aufgefunden worden ist. Die Letztere befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Untersuchung über den Vorfalle ist eingeleitet.

**Deutsches Reich.** Die neuesten Nachrichten aus Gastein bestätigen, daß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm sich der rüstigsten Gesundheit erfreut.

Der Kronprinz des deutschen Reichs, welchem der König und die Königin von Schweden von Stockholm bis Gripsholm das Geleit gaben, wurde bei seiner am 17. August Mittags erfolgten Ankunft in Malmö von dem Kronprinzen von Dänemark, welcher kurz vorher von Kopenhagen dort eingetroffen war, überrascht. Einer von demselben überbrachten Einladung folgten, hat sich der deutsche Kronprinz nunmehr zu einem Besuche der dänischen Königsfamilie nach Fredensborg begeben. In Helsingör wurde er vom König von Dänemark, dem Ministerpräsidenten und den Spitzen der Behörden empfangen.

Zur beschleunigten Durchführung des Reichsmünzgesetzes ist seitens der Reichsregierung nunmehr an alle diejenigen Einzelregierungen, welche im Besitze von Münzstätten sind, das Ersuchen gerichtet worden, baldthunlichst Mittheilung darüber an das Reichskanzleramt gelangen zu lassen, ob sie geneigt sind, außer Reichsgoldmünzen auch Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen auf ihren Münzstätten ausprägen zu lassen, und welche Leistungsfähigkeit sie für die einzelnen Münzstätten und Münzsorten in Aussicht stellen können für den Fall, daß die Goldausprägung in dem seitherigen Umfang fortgesetzt, oder auf die Hälfte beschränkt wird.

Die „Sp. Ztg.“ schreibt unterm 18. August: „Es ist heute der Gedanktag der mörderischsten Schlacht, welche in dem Kriege gegen Frankreich geschlagen wurde, der Schlacht bei Gravelotte, in welcher mit dem Opfer von 18000 Todten und Verwundeten die feste Stellung des Marschalls Bazaine auf den Höhen westlich von Metz gestürzt und das kaiserliche Heer in die engen Räume der Festung zurückgeworfen wurde. Von deutscher Seite wird dieser entscheidende Sieg vorzugsweise durch Einweihung des Denkmals gefeiert, welches das Gardecorps seinen Gefallenen errichtet hat, die bei dem Sturm auf St. Privat den Heldentod starben. Nicht in trunkenen Ruhmesreden, sondern in schmerzvoller, wenn auch stolzer Erinnerung an das kostbare Blut, welches zur Errettung des Vaterlandes fließen mußte, feiern wir unsere Siegestage. In dem kurzen Zeitraum von dem Gefecht von Weißenburg am 4. August bis zur Capitulation von Sedan am 2. September fallen nicht weniger als acht große siegreiche Schlachten — eine Leistung, die, so viel wir wissen, die Geschichte keines andern Krieges, keiner andern Nation aufzuweisen hat. Und doch zieht heute bereits, drei Jahre nachdem jene wunderbaren Thaten geschehen,

das Andenken an diese glänzenden Waffenerfolge wie eine ferne Geschichte an unserm Volke vorüber, ohne daß irgendwo eine Aeußerung übermüthigen Selbstgeföhls, eine Phrase von der weltbeherrschenden Stellung der Deutschen hies. Es ist die thörichte Anklage der rothen und der schwarzen Feinde des Reichs, daß wir dem Militarismus verfallen wären, daß der Erfolg der Waffen, die Lust zur Eroberung uns beraubten. Bezeichnend für den deutschen Charakter ist, daß sich mehr und mehr der 2. September als der Tag Geltung verschafft, der zur allgemeinen Volksfeier für die Errettung und Einigung Deutschlands gewählt werden soll. Gegen die Wahl läßt sich ja vielerlei einwenden, und auch wir haben früher diese Einwendung erhoben. Aber das Volksgemüth entscheidet sich für einen Moment, der selbst kein blutiger Schlachttag mehr war, und an welchem nach der Capitulation des französischen Kaisers und seiner letzten Armee die Beendigung des Krieges allgemein gehofft wurde. Nicht der Triumph über den gefangenen Imperator, aber die sichere Aussicht auf die Wiederkehr des Friedens und auf die Einigung des Reichs, dessen Feinde darniedergerworfen waren, hat jenen Tag in die Erinnerung so tief eingegraben. Möge denn jetzt aller Widerspruch schwinden, und er überall festlich begangen werden, wo deutsche, dem Reiche treue Herzen schlagen.“

Bei der am 18. August stattgehabten Constituirung des Kreisstags leisteten in Straßburg sämtliche Gewählte den vorgeschriebenen Eid; im Bezirk Oberelsaß thaten dies 32 von 54. Die Kreisstage in Mühlhausen, Gebweiler und Thann sind beschlußfähig, der Kreisstag in Diedenhofen nicht. In Metz verweigerten sämtliche Gewählte den Eid.

Bei einem Manöver des Dstsee-Geschwaders ereignete sich am 14. August der Unfall, daß, nachdem der Befehl gegeben, die „Hertha“ mit Torpedos anzugreifen, und gleichzeitig die „Arcona“ die Weisung erhalten, die „Hertha“ zu rammen, ein Zusammenstoß zwischen diesen beiden Corvetten erfolgte, welcher für die „Arcona“ den Verlust des Vordersteuerschiffes und für die „Hertha“ eine Beschädigung des Spiegels zur Folge hatte. Ein Matrose soll dabei schwere Verletzungen erlitten haben. Am Nachmittag lief das Geschwader in die Kieler Bucht ein und ging im Hafen vor Anker. Aus dem Umstande, daß man die „Arcona“ bis zum 20. August wieder vollständig seetüchtig zu machen hoffte, ergibt sich, daß der von der Corvette erlittene Schaden nicht allzugroß sein kann.

**Oesterreich.** Am 18. August, dem 43. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, fand Mittags 1 Uhr die Preisvertheilung für die Wiener Weltausstellung in der Winterreitschule vor den Erzherzögen, den anwesenden fremden Fürstlichkeiten, den Ministern, den Chefs der Centralbehörden, dem diplomatischen Corps, des Civil- und Militärbehörden, der Gemeindevertretung, den Mitgliedern der

### Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Weißig a. N. sollen

den 26. und 27. August 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Raschüger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 26. August a. c.

|        |                |             |               |
|--------|----------------|-------------|---------------|
| 5      | Raumcubikmeter | kieferne    | Scheite,      |
| 14     | "              | birchene    | Rollen,       |
| 2      | "              | erlene      | "             |
| 116    | "              | kieferne    | "             |
| 654    | "              | "           | Stöcke,       |
| 15,40  | Wellenhundert  | birchene    | Abraumreißig, |
| 0,20   | "              | erlene      | "             |
| 111,50 | "              | kieferne    | "             |
| 112    | Raumcubikmeter | kieferne    | Aeste,        |
| 174    | kieferne       | Langhaufen, |               |

Brockwitzer Eichen, Vermachung, Gräbengehege, Dornswiese, Bierberg, Alter Garten, Wüstesdorf,

den 27. August a. c.

|     |         |          |                                      |
|-----|---------|----------|--------------------------------------|
| 28  | Stück   | birchene | Stämme, bis 18 Centim. Mittenstärke, |
| 632 | "       | kieferne | " " 18                               |
| 75  | "       | "        | von 19 bis 35 Centimeter             |
|     |         |          | Mittenstärke,                        |
| 12  | Stück   | kieferne | Klöber, von 19 bis 28 Centimeter     |
|     |         |          | oberer Stärke,                       |
| 1   | Kiefern | Kloz     | von 40 Centimeter Mittenstärke,      |
| 748 | Stück   | kieferne | Stangen, von 9 bis 15 Centimeter     |
|     |         |          | unterer Stärke,                      |
| 81  | Stück   | lichtene | Stangen von 7 bis 15 Centimeter      |
|     |         |          | unterer Stärke,                      |

Brockwitzer Eichen, Vermachung, Gräbengehege, Dornswiese, Bierberg,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Weißig a. N. zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborre zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Weißig a. N., am 5. August 1873.

Gras. von Hopffgarten.